

Stefan Sobotta

# SECRET PLACES HARZ

52 besondere Ziele  
abseits des Trubels

# SECRET PLACES HARZ

52 besondere Ziele  
abseits des Trubels

Stefan Sobotta





# INHALT

**Willkommen im Harz**

**Karte**

**Vorwort**

## DER OSTEN

---

- 1 Alexisbad** - Wildromantische Zeitreise
- 2 Altenbrak** - Kultur im Wald
- 3 Bodentalsperre** - Wasser und Feuer
- 4 Brocken** - Urians Lauschposten
- 5 Derenburg** - Durchsichtiges Handwerk und heiße Mitmachaktionen
- 6 Drei Annen Hohne** - Nationalpark live erleben
- 7 Elend** - Der Kirchengzwerg
- 8 Elbingerode** - Eiserne Schätze
- 9 Gernrode** - Romantik in Schiefelage
- 10 Stolberg** - Architekturkalender in der Fachwerkstadt
- 11 Blankenburg** - Musik, Burgen und eine Bundesapotheke
- 12 Sophienhof** - Mehr Ziegen als Einwohner

- 13 **Wernigerode** - Wo Harzer kaltgemacht werden
- 14 **Stapelburg** - Licht, Luft und Bomben

## DER WESTEN

---

- 15 **Altenau** - Wo der Pfeffer wächst ...
- 16 **Seesen** - Wo Römer und Germanen aufeinandertrafen
- 17 **Bad Grund** - Höhlenwesen, Felsen und ein Wald
- 18 **Bad Harzburg** - Berg mit zwei Burgen
- 19 **Clausthal-Zellerfeld** - Drehort im Welterbe
- 20 **Goslar** - Draußen vor den Toren
- 21 **Lutter am Barenberge** - Geschichte zum Nachfühlen
- 22 **Granetalsperre** - Quell des weichen Wassers
- 23 **Polsterberg** - Oberharzer Wasserwirtschaft
- 24 **Sankt Andreasberg** - Energie aus der Tiefe
- 25 **Zorge** - Geistreicher Harz
- 26 **Okertal** - Runde Felsen und dunkles Wasser
- 27 **Mechtshausen** - Wilhelm Buschs letzte Jahre

## DER NORDEN

---

- 28 **Abbenrode** - Ein Ort voller Wasserkraft
- 29 **Schladen** - Die süßeste Pfalz
- 30 **Ballenstedt** - Die Laute und die Stumme
- 31 **Baddeckenstedt** - Der Spessart liegt im Nordharz
- 32 **Bornum** - Erkalte, aber sehenswert
- 33 **Drübeck** - Die Stille finden

- 34 Ermsleben** - Wo der Esel im Rad trat
- 35 Halberstadt** - Die Langsamkeit im Ohr
- 36 Vienenburg** - Der Kaiser im Damenzimmer
- 37 Hornburg** - Der Papst war auch schon da ...
- 38 Liebenburg** - Kunst in der Landschaft
- 39 Harlingerode** - Heimat der Saurier
- 40 Quedlinburg** - Sagenhafter Hund nahe der Hölle
- 41 Osterwieck** - Hessen liegt am Fallstein

## DER SÜDEN

---

- 42 Auleben** - Humboldtsche Entdeckung
- 43 Duderstadt** - Kinderstube für Fledermäuse
- 44 Bad Sachsa - Ravensberg** - Vulkan der Spione
- 45 Hünstollen** - Vom Stuhl zum Stollen
- 46 Breitungen** - Wasser in Episoden
- 47 Dietersdorf** - Der Wolf und die Linde
- 48 Ebergötzen** - Neues Brot aus alten Öfen
- 49 Ellrich** - Dunkle Geschichte in zwei Bundesländern
- 50 Sangerhausen** - Elefantöse Entdeckungen
- 51 Wallhausen** - Ottonische Schule
- 52 Seeburger See** - Das Eichsfelder Auge

**Register**

**Bildnachweis**

**Impressum**



**Ein Wintermärchen: Der Harz hat sich in sein schneeweißes Gewand gehüllt.**



**Der Harz in all seinen Facetten (von links nach rechts): Kaisereiche bei Osterwieck / Mountainbiking hoch über Goslar / Kastanienallee auf dem Weg zum Bismarckturm bei Bad Lauterberg / In der gläsernen Dampflokwerkstatt in Wernigerode erhalten die Harzer Schmalspurbahnen bei Bedarf eine Verjüngungskur / Erinnerung an die legendäre Römerschlacht am Harzhorn**



**Blick auf den Archäologischen Park auf dem Areal der alten Kaiserpfalz Werla**



**Bezaubernde Motive quer durch den Harz (von links nach rechts): Die Türme von Kloster Drübeck / Land und Leute von anno dazumal zeigt das Heimatmuseum Abbenrode / Überreste der Kaiserpfalz Werla in Schladen / Wanderweg am Salzgitter-Höhenzug / Zeitgenössische Skulpturen im Schlosspark Liebenburg**



**Die Ausstellung KlangZeitRaum im Kloster Michaelstein zeigt die wundersame Musikmaschine des Salomon de Caus.**



WILLKOMMEN IM HARZ

# MYSTISCHES GEBIRGE IM NORDEN

Die Schönheit einer Region lässt sich schwer beziffern, das gilt auch für den Harz, der seit jeher viele Menschen in seinen Bann zieht. Einige Zahlen gibt es dennoch, und die können sich sehen lassen.

## HARZ QUERBEET



Auf über **2200 Quadratkilometern** erstreckt sich der Harz von Westen nach Osten als Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge und durchquert dabei **drei Bundesländer**. Höchster Berg ist der Brocken mit **1141 Metern**, gefolgt vom **971 Meter** hohen Wurmberg. Der Harz ist ein vielfältiges, gleichzeitig auch geheimnisvolles Mittelgebirge. Berge, Hochebenen, einsame Täler, Dörfer und

kleine Städte wechseln sich ab. Geschichten und Sagen werden lebendig, Geologen werden hier begeistert fündig, Archäologen gehen der Geschichte auf den Grund.

---

## 1600 MILLIMETER REGEN



Im Luv des Harzes fällt reichlich Regen, Wasser, das in den Talsperren gesammelt wird. Von hier führen Wasserleitungen bis nach Bremen und Torgau und versorgen die Bevölkerung in weiten Teilen Nord- und Mitteldeutschlands mit wunderbar weichem Trinkwasser.

---

## 3 BUNDESLÄNDER

Sachsen-Anhalt kann den größten Teil des Harzes für sich verbuchen, dann folgt Niedersachsen. Thüringen hat sich eine kleine Ecke ganz im Süden gesichert. Der Harz ist politisch dreigeteilt. Bis zur Wende verlief die innerdeutsche Grenze quer durch das Mittelgebirge und teilte den Osten vom Westen. Heute sehen viel Initiativen den Harz als Ganzes, so wie es auch die Besucher erleben.

---

**8000  
KILOMETER**



Wanderpfade umfasst das Wegenetz im Harz, darunter allein 600 Kilometer im Nationalpark Harz. Atemberaubend schön ist der rund 100 Kilometer lange Harzer Hexen-Stieg, der von Osterode über den Brocken nach Thale führt.

---

**3 HOCHSCHULEN**

Mit der Technischen Universität Clausthal, der Hochschule Harz in Wernigerode und Halberstadt sowie der Hochschule Nordhausen verfügt die Region über drei höhere Bildungseinrichtungen. Die TU Clausthal wurde 1775 gegründet und zieht auch viele internationale Studierende an.

---

**50 000 SCHILDER**



Der Harzklub betreut seit 1886 einen großen Teil der Wanderwege. Den Besuchern fallen vor allem die markanten weißen Aluminiumschilder auf, die überall im Harz den Wanderern den Weg weisen. Insgesamt führen 71 Harzklub Routen durch den Harz, 400 Bänke laden zum Ausruhen aus, 300 Fußgängerbrücken werden regelmäßig gepflegt.

---

**290 000 000**  
**JAHRE**



ist der Granit des Brockens alt. Der Harz selbst ist 200 Millionen Jahre älter. In seiner Vielfalt ist er ein Eldorado für Geologiefans. Steil aufragend im Norden fällt er nach Süden eher flach ab.

---

**4000  
JAHRE BERGBAU**

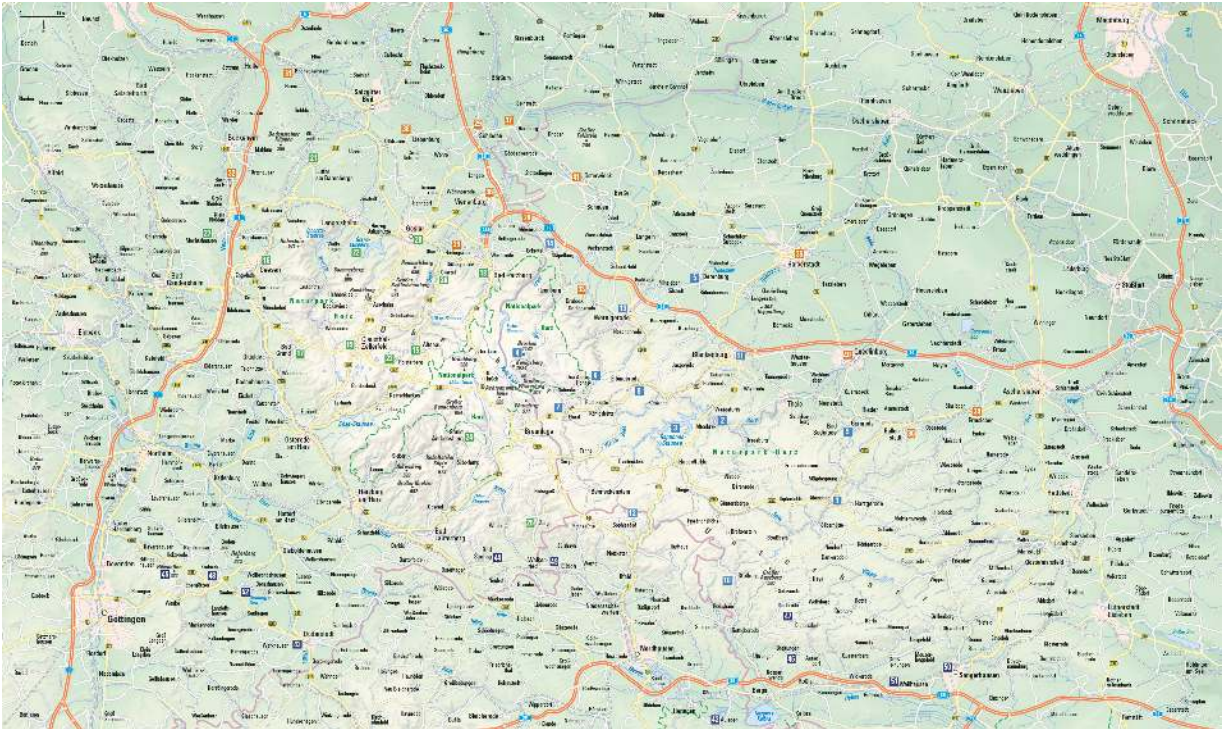


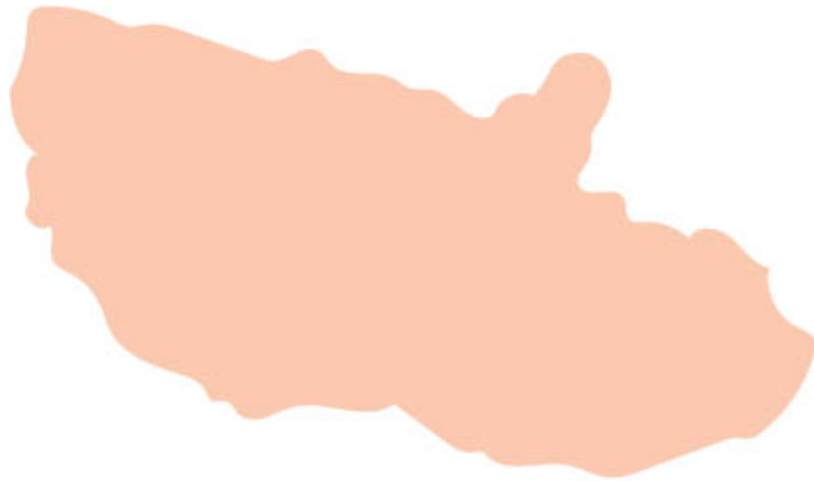
Reich ist der Harz. Nicht nur seine Naturschönheiten beeindrucken die Menschen seit Hunderten von Jahren. Unter der Erde finden sich seit Jahrtausenden Bodenschätze, die bis zum Ende des 20. Jahrhunderts ans Tageslicht gefördert wurden. Schon zur Bronzezeit gruben die Menschen nach Kupfer. Am Rammelsberg in Goslar endete die Bergbauphase 1988. Hier konnten 1000 Jahre durchgängiger Bergbau dokumentiert werden, und auch für die Zeit davor finden Archäologen immer neue Spuren.

---

## **4 NATURPARKE, 1 NATIONALPARK, 1 BIOSPHÄRENRESERVAT**

Der Harz ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete in ganz Deutschland. Knapp 3000 Quadratkilometer Naturparke und 247 Quadratkilometer Nationalpark bilden einen großen Schirm an Schutzgebieten. Der Nationalpark Harz ist dabei eine Besonderheit unter den deutschen Nationalparks: Als erster länderübergreifender Nationalpark 2006 gegründet liegen 158 Quadratkilometer seiner Fläche in Niedersachsen und 89 Quadratkilometer in Sachsen-Anhalt.





---

VORWORT

# ABSEITS AUSGETRETENER PFADE

**Der Harz ist das nördlichste deutsche Mittelgebirge. Auch außerhalb der klassischen Ferienzeiten tummeln sich hier mittlerweile die Gäste in großer Zahl. Dabei lockt nicht nur der Blick vom Brocken oder das Selfie am Instagram-Hotspot Oderteich.**





**Herbst im wildromantischen Okertal bei Goslar: Die Natur lässt ihre Farben explodieren.**



**Wassermühle Otto: eine der letzten ihrer Art in Abbenrode (Gemeinde Nordharz)**

Überall finden sich jedoch immer noch Stellen, an denen man fast allein ist oder neue Einblicke von bekannten Plätzen gewinnen kann. Spannende Orte liegen vor, hinter und in den Bergen und warten darauf entdeckt zu werden.

Früher musste man in den Harz. Mit der Schule oder dem Verein. Manche wurden beim Wandern von den Eltern die Wege hinauf und hinuntergescheucht. Selbst erwachsen geworden, entdecken viele Städter heute den Harz als neuen hippen Urlaubsort. Entschleunigung, Natur erleben, wundervolle Orte bei Instagram posten. Das machen viele. An etlichen Stellen bereits viel zu viele für manchen Geschmack.

Klar, es gibt sie, die Hotspots. Auf dem Brockengipfel drängen sich die Wanderer für das Sonnenaufgangsfoto selbst im Winter bei Sturm und arktischer Kälte mitten in der Nacht. Doch wer schaut schon hinter die Kuppel auf dem Brockenhaus? An den Felsen des Hamburger Wappens stehen die Instagrammer mit großer Ausrüstung parat, wenn die Sonne um den Sandstein kommt. Auf dem Marktplatz von Goslar lauschen die Touristen den Klängen des Glockenspiels, und in Wernigerode herrscht an den Wochenenden Gedränge auf dem Weihnachtsmarkt vor dem bunten Rathaus. Diese und viele Orte mehr finden sich in den altbekannten Reiseführern. Sie sind wunderschön und einen Besuch wert. Viele vergessen dabei aber, wie groß der Harz ist. Weitläufig erstreckt er sich über drei Bundesländer: Niedersachsen im Westen, Sachsen-Anhalt im Osten und Thüringen im Süden. Früher wurden die Menschen durch die innerdeutschen Grenzen geteilt. Das war nicht nur eine politische Teilung. Heute kann man glücklicherweise überall hin. Ob mit dem Auto, dem Mountainbike oder per pedes. Der Harz ist eine offene deutsche Landschaft.



**Winterwunderland im Harz**

## **Reisen durch Zeit und Raum**

Dieses Buch ist eine Einladung, den ganzen Harz zu erleben. Hinter die Fichten zu schauen, Theater im Wald zu erleben und in die Tiefe abzutauchen. Ich lade Sie ein auf eine Reise in die Natur abseits ausgetretener Pfade, aber auch in eine der vielfältigsten deutschen Kulturlandschaften. Lauschen Sie! Hier schlug einst im Mittelalter das Herz Europas. Kaiser, Könige und Bischöfe liebten den Harz, und Kaiser Heinrich III. ließ sein Herz in der Kaiserpfalz in Goslar bestatten. Soweit müssen Sie allerdings nicht gehen nach unserer Reise durch einzigartige Landschaften. Wir fahren durch von alten Bäumen gesäumte Alleen. Fliegen durch die Zeit von den Gräbern der Urmenschen, Plätzen heidnischer Kulte, bis in die Welt moderner Industriegeschichte. Wo Licht ist, ist

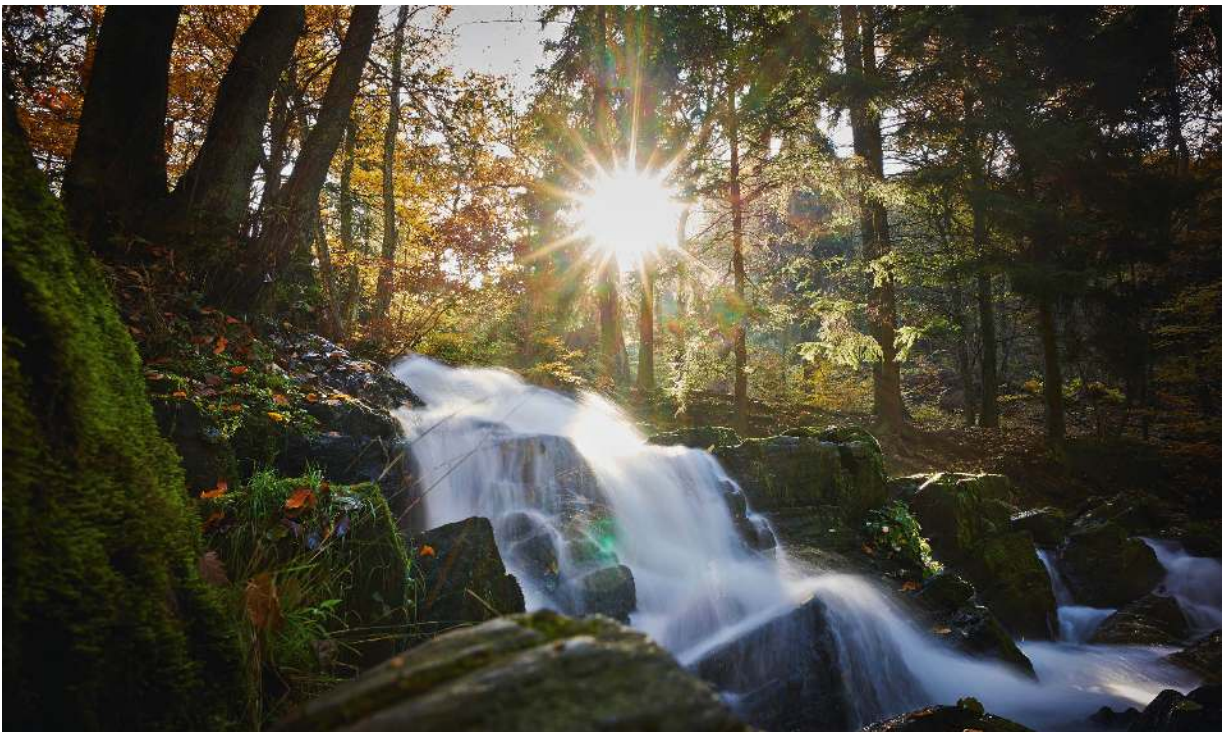
auch Schatten, selbst im Harz. Dunkelste Orte deutscher Geschichte werden nicht ausgespart. Der Harz ist ein historischer Ort. Einst schlug hier das Herz des deutschen Bergbaus. Erfindungen wie das Drahtseil und die Schiene machten findige Oberharzer Bergleute und trugen sie in die Welt hinaus. Kreative finden Plätze, an denen man selbst aktiv werden kann. Christbaumkugel gefällig? Dann bitte selbst blasen unter fachkundiger Anleitung. Erleben, wie eine Dampflok gewartet wird? Auch das geht. Entdecken Sie eines der deutschesten Mittelgebirge neu.

*Stefan Sobotta*

# DER OSTEN



Versteckte Kleinode im Wald, hohe  
Ingenieurskunst, Bergbautradition, Klöster,  
viel Fachwerk und mittendrin im  
Nationalpark: der Brocken



**Künstliche Naturschönheiten. Die Selkefälle entstanden um 1830, als ein Speicherteich für eine nahe Eisenhütte gebaut wurde.**



---

1

ALEXISBAD

# WILDROMANTISCHE ZEITREISE

**Nach Sophienbad, einem Kleinod versteckt in den Wäldern des Ostharzes, geht die Ferienreise in Walter Kempowskis Roman »Tadellöser & Wolff«. Die Familie wohnte im »Offiziersheim« - einem der auch heute noch erhaltenen historischen Gebäude. Man fuhr in den Harz!**



**Ein Highlight ist die Doppelausfahrt der Dampfloks vom Bahnhof in Alexisbad.**

Sophienbad heißt eigentlich Alexisbad und ist auch heute noch ein Kleinod. So wie die Kempowskis in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts kann man noch heute mit der Dampfloks anreisen. Wenn man mag. Bereits 983 wird an diesem Ort ein Benediktinerkloster mit Namen Hagenrode erwähnt. Schon neun Jahre später bekam der Ort Markt-, Münz- und Zollrecht von König Otto III. verliehen. Nach kurzer Blüte verfiel Sophienbad jedoch wieder in einen Dornröschenschlaf. 1870 wurde mit den Steinen des alten Klosters das Hotel Klostermühle gebaut. Heute bezaubert Alexisbad durch eine wundervolle Bäderarchitektur. Urlaub war hier nicht nur bei Kempowskis schick. Nach dem Zweiten Weltkrieg richtete die Deutsche Reichsbahn in einem der historischen Gebäude ein Erholungsheim ein. Das Ministerium für Staatssicherheit hatte sein Erholungsheim gegenüber vom



Bahnhof, und auch das Ministerium des Inneren und die Volkspolizei betrieben Ferienheime.

## **Aufstieg zum Kurbad**

Alexisbad war in frühen Jahren ein Bergbauort. Aus dem Katharinenstollen und benachbarten Bergwerksanlagen wurden Schwefel, Silber, Blei und Zink zutage gefördert. Ein richtiger unterirdischer Schatz wurde jedoch erst 1766 durch den Leibarzt des Herzogs Friedrich Albrecht von Anhalt-Bernburg entdeckt. Aus dem lange aufgegebenen Davidstollen flossen braune Wasser. Wie sich aus einer Analyse des Arztes ergab, waren es Bittersalze, Eisen und kalkreiche Stoffe. Von nun an begann der Aufstieg des Ortes als Kurbad. Wie sich später herausstellen sollte, war das Wasser auch reich an Jod und Fluor. Diverse Bade- und Kurhäuser entstanden. Selbst eine Spielbank nahm im 19. Jahrhundert ihren Betrieb auf. Der renommierte Baumeister Karl Friedrich Schinkel übernahm die Planungen. Prominente wie der Komponist Carl Maria von Weber reisten zur Kur in den Harz. Wer etwas auf sich hielt, traf sich in Alexisbad. Unter anderem wurde hier 1856 der Verein Deutscher Ingenieure VDI gegründet.

## **Der Glanz alter Zeiten**

Ein großer Teil der erhaltenen Gebäude steht heute unter Denkmalschutz. Vom Bahnhof bis zum Fachwerkbau des als Ausflugslokal gebauten Café Elysium reihen sich zahlreiche beeindruckende Baudenkmale aneinander und vermitteln einen Eindruck vom Glanz alter Zeiten. Seit 1887 verkehrt hier die Selketalbahn. Wer sein Auto stehen lassen möchte, findet so eine urige Möglichkeit, die Natur entspannt zu bereisen und an verschiedenen Haltepunkten zum Wandern

auszusteigen und die urwüchsige Landschaft des Selketals hautnah zu erleben. Zeitweise gibt es aus dem Bahnhof sogar eine Doppelausfahrt von Dampfloks. Ein beeindruckendes Ereignis, das bei Eisenbahnfans und Fotofreunden gleichermaßen beliebt ist.

---

## TIPP

### **KÖTHENER HÜTTE**

Vom Talgrund des Selketals lohnt sich der Aufstieg zur Köthener Hütte. Der kapellenartige Bau thront auf dem Klippenberg über der Landschaft, von hier schweift der Blick weit über die Wälder. Stempeljäger finden hier den Stempel Nummer 195 der »Harzer Wandernadel«. Bereits 1897 errichtete der Harzklub-Zweigverein Köthen den romantischen Schutzbau an dieser exponierten Stelle. Steil geht es vom Bahnhofsteig Drahtzug hinauf. Wer mag, kann die kleine Glocke läuten, um seine Ankunft zu verkünden. Wieder im Tal, sollte der 85 Höhenmeter unterhalb gelegene Selkefall mit einem Abstecher bedacht werden. Das beeindruckende Schauspiel entstand im Jahr 1830 im Zuge von Bauarbeiten für einen Speicherteich der Eisenhütte Mägdesprung. Besonders im Herbst bietet sich dem Besucher ein romantisches Bild, wenn das Wasser unter dem Laub der alten Bäume talwärts strömt.

---



**Einen Hauch von Thomas Manns *Zauberberg* versprühen die historischen Bauten im Kurort wie das ehemalige Erholungsheim der Deutschen Reichsbahn.**



---

2

ALTENBRAK

## KULTUR IM WALD

**Im Bodetal am Harzer Hexen-Stieg liegt der kleine Luftkurort Altenbrak. Der Ort hat zwar nur knapp über 300 Einwohner, hält aber eine Waldbühne mit 900 Sitzplätzen bereit, auf der jedes Jahr Theateraufführungen, Konzerte und andere Events stattfinden.**



## **Von den Rängen der Waldbühne Altenbrak geht der Blick über die Bühne ins Bodetal.**

Unbedingt erwähnenswert ist, dass es kein alltäglicher Einsatz war, der zur Entstehung dieser idyllischen Freilichtbühne geführt hat. Denn die Bühne wurde im Jahr 1950 in 6500 Stunden freiwilliger und unentgeltlicher Arbeit von den Bürgern Altenbraks errichtet, darunter Frauen und Männer, ortsansässige Handwerker, selbst Kinder, Jugendliche und Senioren halfen tatkräftig mit. Neben populären Theateraufführungen wird heute hier an jedem ersten Septembersonntag der »Harzer Jodlerwettstreit« ausgetragen, der mit bis zu 15 000 Gästen alle Besucherrekorde sprengt. Von Juni bis September begeistern regionale Theaterensembles die Zuschauer mit ihren Aufführungen bei den Sommerfestspielen. Darüber hinaus dient die Bühne als Plattform für Konzert- und Kinoabende.

## **Amphitheater mit Weitblick**

Eröffnet wurde die Spielstätte am 30. Juni 1951 mit der Operette *Der Vetter aus Dingsda* aus der Feder des Komponisten Eduard Künneke. Im Stil eines antiken Amphitheaters erbaut, schmiegen sich die Zuschauerränge an einen Berghang am Ostrand von Altenbrak. Der Blick reicht über die Bühne weit hinaus in die wunderschöne Landschaft, die einen einzigartigen Hintergrund abgibt. Allein die traumhafte Lage ist ein guter Grund für den Besuch der Waldbühne. Verschiedene Ensembles wie das Nordharzer Städtebundtheater, das Theater Fairytale, das Theater der Tiefe und andere wechseln sich bei den Vorstellungen vor der Naturkulisse des Bodetals ab.

Wanderer erreichen diesen Kulturort über den reizvollen Bodetal-Wanderweg. Für Autofahrer stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. In den mittlerweile mehr als 70 Jahren ihres Bestehens wurde an der Waldbühne natürlich mancherlei renoviert, verschönert oder modernisiert. Und weil Altenbraks Einwohner sich ihrer Waldbühne seit der Gründung verpflichtet fühlen, halfen sie – und ihre Nachbarn aus Treseburg – abermals mit: beim Anlegen von Wegen, beim Bau von Garderoben, Toilettenanlagen, Geländern, technischen Einrichtungen oder bei der Erneuerung von Sitzgelegenheiten.

## **Wunderwerk der Technik**

Tiefgründig, aber ganz ohne Kultur geht es anderswo bei Altenbrak zu. Die in den 1960er-Jahren errichtete Wendefurth-Talsperre ist eine der Hauptsperren des Osthärzer Talsperrenverbundes. Zusammen mit der Rappbodetalsperre, der Talsperre Königshütte, einigen Vorsperren und der Mandelholztalsperre ist sie Teil der Multifunktionsanlage Bodewerk – eine der bedeutendsten Wasserbauanlagen in Deutschland. Sie dient dem Hochwasserschutz, der Niedrigwasseraufhöhung, Stromerzeugung, Naherholung sowie als Unterbecken für ein Pumpspeicherkraftwerk. Eine Besonderheit ist die Abdichtung der Staumauer. Wasserseitig sind untereinander verbundene Kupferbleche als Dichtung im Beton eingelegt. Die Fugen wurden mit Teer und Hanf verschlossen. Pendel an der Mauer machen Verformungen messbar. 115 000 Kubikmeter Beton halten das Wasser zurück. Baden, Tauchen und privater Wassersport sind auf den Talsperren nicht erlaubt. Das Innere der Staumauer ist jedoch für Besucher im Rahmen von Führungen zugänglich.